

Clara-Schumann-Gymnasium

Schulinternes Curriculum Geschichte (Bildungsgang G9)

gültig ab dem Schuljahr 2019/20
verabschiedet am 4.11.2019

Inhalt

1	Vorbemerkungen.....	1
2	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
3	Entscheidungen zum Unterricht.....	3
3.1	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	3
3.2	Lehr- und Lernmittel	3
4	Unterrichtsvorhaben.....	4
4.1	Klasse 6.....	4
4.1.1	Unterrichtsvorhaben 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen.....	4
4.1.2	Unterrichtsvorhaben 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum	8
4.1.3	Unterrichtsvorhaben 3a: Lebenswelten im Mittelalter.....	12
4.2	Klasse 8.....	15
4.2.1	Unterrichtsvorhaben 3b: Lebenswelten im Mittelalter.....	15
4.2.2	Unterrichtsvorhaben 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte	17
4.3	Klasse 9.....	21
4.3.1	Unterrichtsvorhaben 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa.....	19
4.3.2	Unterrichtsvorhaben 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg	21
4.3.3	Unterrichtsvorhaben 7: Die Weimarer Republik 1918 -1933	23
4.3.4	Unterrichtsvorhaben 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	25
4.4	Klasse 10.....	27
4.4.1	Unterrichtsvorhaben 9: Internationale Verflechtungen seit 1945	27
4.4.2	Unterrichtsvorhaben 10: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen	30
5	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
6	Qualitätssicherung und Evaluation.....	35

1 Vorbemerkungen

Dieses Schulcurriculum gilt für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I im neunjährigen Bildungsgang (G9). Es bezieht sich auf den Kernlehrplan Geschichte, der am 1.8.2019 in Kraft getreten ist.

Im Schuljahr 2019/20 gilt dieses Schulcurriculum daher für die Jgst. 6, im Schuljahr 2021/22 für die Jgst. 8. Daher sind zunächst die Abschnitte die Kapitel 1 bis 3, 4.1 sowie und 5 und 6 erarbeitet und mit Fachkonferenzbeschluss vom 4.11.2019 angenommen worden. Das Kapitel 4.2 (Unterrichtsvorhaben für die Jgst. 8) wird erarbeitet, sobald der entsprechende Band des Lehrwerks „Geschichte entdecken“ vorliegt; die Kapitel 4.3 und 4.4 zu den Unterrichtsvorhaben für die Jgst. 9 und 10 folgen entsprechend.

Eine Anpassung der anderen Kapitel während der weiteren Erarbeitung dieses Schulcurriculums ist ausdrücklich vorbehalten.

2 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Geschichte wird am Clara-Schumann-Gymnasium in der Sekundarstufe I mit insgesamt acht Wochenstunden unterrichtet. Davon entfallen je zwei Wochenstunden auf die Jgst. 6, 8, 9 und 10.

In der Sekundarstufe II werden im Fach Geschichte immer Grund- und Leistungskurse eingerichtet. Dementsprechend soll der Unterricht insbesondere in den Jgst. 9 und 10 in der Vorbereitung auf die Oberstufe die Schüler auch dazu motivieren, eine Wahl von Geschichte als Leistungskurs zu überlegen.

Für den Unterricht im Fach Geschichte am Clara-Schumann-Gymnasium in Bonn ist es wichtig, dass verschiedene außerunterrichtliche Lernorte leicht erreichbar sind und nach Möglichkeit im Rahmen des Unterrichts aufgesucht werden. Zu nennen sind:

- das Rheinische Landesmuseum in Bonn (vor allem Klasse 6: Neanderthaler, Vor- und Frühgeschichte, Römerzeit, Völkerwanderung)
- das Ägyptische Museum der Universität Bonn (Klasse 6: Hochkultur Ägypten)
- das Römisch-Germanische Museum in Köln (Klasse 6: Römerzeit, Romanisierung)
- die Römervilla in Ahrweiler (Klasse 6: Römerzeit, Romanisierung)
- das Kölnische Stadtmuseum (Klasse 8: Stadt im Spätmittelalter)
- MiQuah (Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln) (Klasse 8: Geschichte der Juden in Deutschland im Mittelalter)
- ElDe-Haus Köln (Klasse 9: Nationalsozialismus)
- die Bonner Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus (Klasse 9: Nationalsozialismus, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden)
- das Haus der Geschichte (Klasse 10: Deutschland und Europa nach 1945)

Das heutige Clara-Schumann-Gymnasium wurde 1912 als Städtisches Lyzeum gegründet und war damals die einzige höhere Mädchenschule in Bonn. Bis etwa 1935 wurde die Schule auch von zahlreichen jüdischen Schülerinnen besucht. Die Auseinandersetzung mit der jüdisch-deutschen Geschichte, mit dem Antisemitismus und seinen Folgen und mit der Shoah betrachtet die Fachschaft Geschichte daher als besonders wichtige Aufgabe. Im Frühjahr 2019 wurde auf Anregung der Fachschaft Geschichte die Lehrerbibliothek in Ilse-Fröhlich-Raum umbenannt. Eine Dokumentation, die von Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Geschichte des Abiturjahrgangs 2019 erarbeitet wurde, erinnert an die letzte jüdische Schülerin unserer Schule und ihr Schicksal.

Auch der jährliche Schüleraustausch mit der Iruni Daled High School in Tel Aviv, der seit 1979 besteht, wird vor diesem Hintergrund von der Fachschaft Geschichte unterstützt. Das Programm beim Besuch der israelischen Schüler in Bonn legt einen Schwerpunkt auf den jüdisch-deutschen Beziehungen, und beim Besuch der deutschen Schüler in Tel Aviv wird die Gedenk- und Dokumentationsstätte Yad VaShem besucht.

3 Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die zentrale Aufgabe des Faches Geschichte ist die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins. Zu den weiteren Aufgaben und Zielen des Faches vgl. den Kernlehrplan (S. 8–11). Die Bereitschaft der Fachschaft Geschichte, den Geschichtsunterricht als kommunikative und diskursive Situation zu akzeptieren, ist konstitutiv für die Schülerorientierung. Im Sinne der Schüler- und Wissenschaftsorientierung soll der Geschichtsunterricht geordnet, in Problemstellung und Zielsetzung klar strukturiert, in Lernprogression und Ergebnis eindeutig und von den Schülerinnen und Schülern in der Problemstellung mitgestaltet sein.

Am Clara-Schumann-Gymnasium ist vor einigen Jahren eine Internationale Vorbereitungsklasse eingerichtet worden, deren Schülerinnen und Schüler nach und nach in den Regelunterricht integriert werden. Dies muss im Geschichtsunterricht in mehrfacher Hinsicht berücksichtigt werden:

- Bei Schülerinnen und Schülern aus außereuropäischen Kulturkreisen fehlen teilweise auch einfache Grundkenntnisse von Konzepten, die ansonsten als bekannt vorausgesetzt werden können („Ritter“, „Kirche“, „Papst“, „Römisches Reich“). Im Rahmen der individuellen Förderung müssen hier im Einzelfall die notwendigen Grundlagen zur aktiven Teilnahme am Geschichtsunterricht geschaffen werden.
- Von besonderer Bedeutung ist der sprachensible Unterricht, um auch im Geschichtsunterricht an einer systematischen Erweiterung des Wortschatzes und einer Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen zu arbeiten.

3.2 Lehr- und Lernmittel

Im Bildungsgang G9 wird folgendes Lehrwerk verwendet:

Geschichte entdecken. Nordrhein-Westfalen, G9. Hrsg. von Martin Bergmeister. Bamberg: C. C. Buchner Verlag 2019 (bislang nur Band 1).

Das Lehrwerk ist durch Beschluss der Schulkonferenz am 7.10.2019 eingeführt worden.

4 Unterrichtsvorhaben

Vorbemerkungen: In den folgenden Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben bieten die Themenformulierungen einen ersten Zugriff auf Schlüsselprobleme der Didaktik und auf eine mögliche Problemorientierung für größere thematische Einheiten, aber noch keine Problemorientierung für Einzelstunden.

Die in der dritten Spalte teilweise genannten konkreten Aufgaben sind nicht als obligatorisch zu verstehen, sondern als Vorschläge für Aufgaben, mit denen die Erreichung der Kompetenzen besonders gut möglich erscheint.

4.1 Klasse 6

4.1.1 Unterrichtsvorhaben 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Zur inhaltlichen Konzeption: „Das Inhaltsfeld umfasst die Entwicklung des Menschen und einschneidende Veränderungen seiner Lebensweisen in den ersten Kulturen und Hochkulturen unter technischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Aspekten.

[Teilthema 1:] Die Neolithische Revolution verdeutlicht, dass der Wechsel von der aneignenden zur produzierenden Wirtschaftsform mit neuen Formen des Zusammenlebens und Konsumierens einherging, aber auch eine Veränderung des menschlichen Lebens im Verhältnis zur Natur und Umwelt bedingte.

[Teilthema 2:] Ausgehend von der Interdependenz von Mensch und Umwelt werden am Beispiel Ägyptens zentrale Merkmale einer frühen Hochkultur sichtbar. Schon seit den Frühen Hochkulturen verband der Austausch von Waren, Informationen und Technologien das Leben und die Siedlungsräume von Menschen überregional, barg jedoch auch Konfliktpotential um z.B. Ressourcen, Handelsgüter und Siedlungsräume.“

Zeitbedarf: 24 Stunden

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Bezug zum Lehrbuch und Anregungen zur Umsetzung
Was ist Geschichte? ca. 4 Stunden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist Geschichte? 	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) ▪ beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwen- 	S. 14–19

<ul style="list-style-type: none"> Wie wird aus Vergangenheit Geschichte? 	<ul style="list-style-type: none"> dung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) identifizieren Ereignisse in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3) präsentieren in analoger Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) <p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Quellen Darstellung Zeitrechnung: v. Chr., n. Chr. 	
<ul style="list-style-type: none"> evtl. Familiengeschichte 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) identifizieren Ereignisse in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels (UK 4) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1) 	<p>ggf. S. 20f. (als Hausaufgabe zum selbständigen Arbeiten; Hilfe über Medien-codes)</p>
<p>Steinzeitliche Lebensformen ca. 8 Stunden</p> <p>Rückschritt, Fortschritt, Entwicklung? (Wechsel-) Beziehung von Mensch und Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> Leben in der Altsteinzeit Leben in der Jungsteinzeit 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens (hier am Beispiel frühgeschichtlicher Funde) (konkretisierte SK) unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (konkretisierte SK) identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (hier am Beispiel der Neolithischen Revolution) (SK 3), identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwen- 	<p>S. 32f. (Archäologie) S. 34–37 (Altsteinzeit) S. 38f. (Digitales Museum: Demonstration in der Schule; eigene Beschäftigung als Hausaufgabe) S. 42–45 (Jungsteinzeit)</p> <p>Hinweis: Die Methode „Umgang mit Darstellungstexten“ wird im Buch auf S. 39f. eingeführt. Wenn diese Doppelseiten im Unterricht nicht verwendet wird,</p>

	<p>dung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7)</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1) ▪ ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in ... digitalen Medienangeboten (MK 2) ▪ wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt (konkretisierte UK) ▪ erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen (konkretisierte UK) ▪ erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung ... digitaler Deutungsangebote (UK 5), ▪ erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1) ▪ hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4) <p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Archäologie, Archäologe ▪ Altsteinzeit ▪ Jungsteinzeit, Neolithikum ▪ Jäger und Sammler ▪ Nomade ▪ Ackerbauern und Viehzüchter ▪ Neolithische Revolution 	<p>muss die Methode an einem anderen geeigneten Beispiel eingeführt werden.</p> <p>Möglicher außerschulischer Lernort: Rheinisches Landesmuseum (Neandertaler, Leben in der Altsteinzeit vs. Jungsteinzeit)</p>
<p>Handel und Konflikte in der Bronzezeit 2 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bringt Handel Wandel? Wechselbeziehung von Reichtum und Konflikt 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit (konkretisierte SK) ▪ informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), ▪ benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Techno- 	<p>ggf. S. 46f. (Ötzi)</p> <p>S. 48f. evtl. Zusatzmaterial</p>

	<p>logien für die Menschen (konkretisierte UK)</p> <p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Metallzeit, Bronzezeit 	
<p>Hochkulturen (Ägypten) 10 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> Gleichzeitigkeit von Ungleichem: Hochkultur Ägypten (Fluss, Herrscher, Religion, Gesellschaft, Schrift) 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung (konkretisierte SK) benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2) identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern [...] zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1), <p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hochkultur Nilschwemme Pharao Monarchie Hieroglyphen Hierarchie Herrschaft Religion (Kult, Poly- und Monotheismus) 	<p>S. 57–63 S. 68–73</p> <p>Möglicher außerschulischer Lernort: Ägyptisches Museum der Universität Bonn (Mumifizierung, Schrift, Pyramiden): in hohem Maße anschaulich und mit der Möglichkeit, wesentliche Inhaltsaspekte abzudecken</p>

4.1.2 Unterrichtsvorhaben 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Zur inhaltlichen Konzeption: „Das Inhaltsfeld behandelt das Leben in griechischen Poleis wie auch im antiken Rom.

[Teilthema 1:] Am Beispiel Athens und Spartas wird ersichtlich, wie die Griechen – trotz einer verbindenden Sprache und gemeinsamen Götterwelt – ihr Zusammenleben recht unterschiedlich gestalteten.

[Teilthema 2:] Die Wechselbeziehung zwischen Expansion und Systemwandel in Gesellschaft und Politik wird am antiken Rom nachgezeichnet. Des Weiteren werden Lebenswirklichkeit und -gestaltung in der römischen Familie und Gesellschaft behandelt. Das Inhaltsfeld gibt Einblicke in die für die europäische Kultur grundlegende Bedeutung der Romanisierung und eröffnet einen Blick auf andere und fremde Kulturkreise.“

Zeitbedarf: 30 Stunden

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Materialgrundlage, Absprachen
<p>Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis 12 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Vielfalt, kulturelle Einheit? ▪ Gesellschaftsformen in Athen und Sparta im Vergleich: Individuen im Dienst des Staates versus Entstehung des „Politischen“ 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) ▪ vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen (konkretisierte SK 1) ▪ beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den Gesellschaften und ihre Funktion, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) ▪ identifizieren kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 5) ▪ identifizieren Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) ▪ beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ informieren fallweise über Lebensbedingungen von Menschen in der Vergangenheit, indem sie zielgerichtet Informationen in ihrem Geschichtsbuch zu ausgewählten Fragestellungen ermitteln (MK 2) ▪ wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4) ▪ wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>S. 88f. (Aufgabe 1-5) S. 90f. S. 92f. (Aufgabe 1-4) S. 102f. (alle Aufgaben) S. 104f. (Aufgabe 1 und 3) S. 110f. (Aufgabe 1,2 und 4) S. 112f.</p> <p>Einführung der Methode Quellenanalyse, z. B. anhand von S. 111, Q4</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Vergangenheit und Gegenwart (konkretisierte UK 1) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien sowie ihrer Handlungsspielräume (UK 2/3) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1) • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2) <p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polis • Hellenen • Staatsform • Aristokratie • Demokratie • Parlament • Gewaltenteilung • Verfassung • Patriarchat 	
<p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum ca. 18 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Dorf zum Weltreich: Krieg als Gesellschaftsinteresse und Bedingung für die Herausbildung von Eliten? • Leben in Rom: (K)eine lebenswerte Stadt? • Provinzen: Herrschaftssicherung und/oder zivilisatorischer Prozess? 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der römischen Vergangenheit in der Gegenwart am Beispiel antiker Bauwerke und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (SK 2) • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica (konkretisierte SK 2) • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar (konkretisierte SK 3) • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand (SK 4) • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, Interessen und ihre Funktionen und Handlungsspielräume (SK 4) • informieren fallweise über Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, 	<p>S. 124f., v. a. Karte S. 126 f. (Aufgabe 1, 3, 5) S. 128f. (Aufgabe 1, 2, 4) S. 130f. (Aufgabe 1, 2, 4, 5) S. 134f. (Aufgabe 1, 2, 3, 4, 6) S. 138f. (Aufgabe 1, 2, 3, 4) (Hinweis: Tatenbericht des Augustus geeignet zur Einführung / Vertiefung der Methode Quellenanalyse, Schwerpunkt: Perspektivität) S. 142–145 S. 146f. S. 148f. (Aufg. 1, 2, 4) (Hinweis: S. 149, Q2 geeignet zur Vertiefung der Methode Quellenanalyse) fakultativ: S. 150/151 (Aufg. 2, 4, 5, 6) S. 152/153 S. 156/157 (Aufg. 1, 3, 4) S. 158/159 (Aufg. 1, 2, 4, 5)</p>

	<p>gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes) (konkretisierte SK)</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) ▪ unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3) ▪ wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen aufgabenbezogen an (MK4) ▪ präsentieren in analoger und digitaler Form mehrfach sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK1) ▪ beurteilen das Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2) ▪ beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (konkretisierte UK 2) ▪ beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) ▪ beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete (konkretisierte UK 3) ▪ bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4) ▪ evtl: erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung außerschulischer Lernorte (UK5) ▪ erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Bezug zu Phänomen aus ihrer Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1) ▪ erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3) <p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Expansion ▪ Weltreich ▪ Res publica ▪ röm. familia 	<p>S. 160/161</p> <p>Mögliche außerschulische Lernorte: Römische Villa Ahrweiler; Rheinisches Landesmuseum Bonn, Römisch-Germanisches Museum Köln; Thermenmuseum Zülpich, Römerwelt Rheinbrohl (jeweils zu Aspekten der Romanisierung)</p> <p>Ergänzende Literaturhinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Packer, James E.; Gorski, Gilbert J.: Das Forum Romanum. Darmstadt 2017 ▪ Angela, Alberto: Ein Tag im Alten Rom: Alltägliche, geheimnisvolle und verblüffende Tatsachen. 2011
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none">▪ Prinzipat▪ Provinzen▪ Romanisierung▪ Barbar▪ Sklaven▪ Limes▪ Christentum▪ chinesische Mauer	
--	--	--

4.1.3 Unterrichtsvorhaben 3a: Lebenswelten im Mittelalter

Zur inhaltlichen Konzeption: „Das Inhaltsfeld stellt Lebensformen und Handlungsspielräume von Menschen in der Agrargesellschaft, in Städten sowie auf Reisen in den Mittelpunkt und zeigt, wie Frauen und Männer unterschiedlichen Glaubens in ihre Lebenswelten eingebunden waren. Anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich werden Konflikte um Herrschaft und ihre Legitimation sowie zeittypische Denkweisen ersichtlich.“

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Materialgrundlage, Absprachen
<p>Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich 10 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontinuitäten und Brüche: Das Frankenreich (Entstehung, Missionierung, Reisekönigtum, Krönung) ▪ Herrschaftsformen im Mittelalter: Kooperation oder Konfrontation? - Investiturestreit, König und Fürsten 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich (konkretisierte SK) ▪ erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft (konkretisierte SK) ▪ identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) ▪ benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2) ▪ beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) ▪ informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) ▪ identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) ▪ beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) ▪ wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4) ▪ wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>S. 166–175 S. 190–195 S. 200–201 fakultativ: S. 201/203 NB: Es erscheint sinnvoll, die Themen zu Herrschaft im Mittelalter in Folge zu unterrichten und die Ständegesellschaft daran anzuschließen.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK) ▪ beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft (konkretisierte UK) ▪ beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) ▪ bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3) <p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frankenreich ▪ Karolinger ▪ Heiliges Römisches Reich (Deutscher Nation) ▪ Investiturstreit ▪ König und Fürsten, Kurfürsten ▪ Kaiser ▪ Papst 	
<p>Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster 5 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiheit und Unfreiheit ▪ Lehnswesen, Ständegesellschaft: Rittertum, Klöster, Bauern ▪ Das dunkle oder romantische Mittelalter? Mittelalterbilder heute 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK) ▪ identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) ▪ beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3) ▪ beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) ▪ informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) ▪ beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), ▪ wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4), ▪ wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), 	<p>S. 176–185 (S. 181, Aufg. 4 u. 6) S. 188–189 ggf. S. 198–199 oder anderes geeignetes Material zu medial/digital vermittelten Mittelalterbildern (Internetseiten von Burgen, Mittelaltermärkte etc.)</p>

	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">▪ beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK)▪ hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (konkretisierte UK)▪ unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1)▪ beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2)▪ beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3)▪ bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)▪ erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">▪ erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3)▪ hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4) <p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Ständegesellschaft▪ Lehnswesen▪ Grundherrschaft▪ Ritter(tum)▪ Kloster▪ Feudalsystem	
--	--	--

4.2 Klasse 8

4.2.1 Unterrichtsvorhaben 3b: Lebenswelten im Mittelalter

Zur inhaltlichen Konzeption: „Darüber hinaus nimmt das Inhaltsfeld transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika und den damit einhergehenden Austausch von Waren, technischen Innovationen und Kultur entlang landgestützter sowie maritimer Netzwerke des Fernhandels in den Blick. Das Inhaltsfeld erlaubt Einsichten in zeitgenössische Perspektiven auf als fremd wahrgenommene Menschen anderer Kulturkreise sowie auf Folgen kultureller Kontakte im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt.“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Bezug zum Lehrbuch und Anregungen zur Umsetzung
Städte und ihre Bewohner - ## - ##	•	
Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime - ## - ##	•	
Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika - ## - ##	•	
	•	

4.2.2 Unterrichtsvorhaben 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

„Im Mittelpunkt dieses Inhaltsfelds stehen Innovationen, Veränderungen, Umbrüche und Kontinuitäten in den Bereichen der Kultur, Religion, Wirtschaft und Politik. Der mit der Reformation einhergehende Umbruch bewirkte bis heute spürbare Folgen. Dem Aufbruch in eine neue „fortschrittlichere“ Zeit widersprechende, mit neuen Gewalterfahrungen verbundene Gegenbewegungen manifestierten sich in den Hexenverfolgungen, im kulturellen Zerstörungswerk der Europäer in der „Neuen Welt“ und im Dreißigjährigen Krieg. Dieser Krieg verdeutlicht die Brisanz von Konflikten mit religiösen Kontexten. Frühkapitalistische private Handelsgesellschaften bieten Einblick in die Verbindung wirtschaftlicher und politischer Interessen. Im Zuge der Entdeckungsfahrten führte der Handel mit und der Konsum von neuen Waren zunehmend zu einer globalen Verflechtung.“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Bezug zum Lehrbuch und Anregungen zur Umsetzung
Renaissance, Humanismus, Reformation - ## - ##	•	
Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg - ## - ##	•	
Europäer und Nicht-Europäer: Entdeckungen und Eroberungen - ## - ##	•	
Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege - ## - ##	•	
	•	

4.2.3 Unterrichtsvorhaben 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

„Die vermeintlichen Selbstverständlichkeiten Nation und Industrialisierung rücken in diesem Inhaltsfeld in den Fokus der Betrachtung. Anhand der Nationalstaatsbildungen (Frankreich, Deutschland) wird deutlich, dass diese zwar in verschiedenen Veränderungsgeschwindigkeiten, Formen und mit Brüchen verliefen, jedoch als Entwicklung hin zu modernen Staatsbürgergesellschaften zu bewerten sind. Der inhaltliche Schwerpunkt Industrialisierung zielt auf ein Phänomen, welches keine abgeschlossene Epoche kennzeichnet und dessen gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische, technologische und kulturelle Herausforderungen und Konsequenzen bis heute Bestand haben.“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Bezug zum Lehrbuch und Anregungen zur Umsetzung
Französische Revolution und Wiener Kongress - ## - ##	·	
Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung - ## - ##	·	
Industrialisierung und Arbeitswelten - ## - ##	·	
	·	
	·	

4.3 Klasse 9

4.3.1 Unterrichtsvorhaben 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

„Das Inhaltsfeld greift die Auswirkungen eines übersteigerten und zunehmend aggressiver werdenden Nationalismus auf, der zunächst zu einem Wettstreit um die Verteilung von Kolonien und dann mit dem Ersten Weltkrieg in die „Urkatastrophe“ eines Jahrhunderts führte, für welches das Jahr 1917 in der Retrospektive als historischer Scheidepunkt angesehen wird. In den Jahrzehnten nach der Reichsgründung wird deutlich, wie stark die verantwortlichen politischen Akteure im Denken und Weltanschauungen ihrer Zeit verhaftet waren und welche innen- wie außenpolitischen Konsequenzen sich daraus ergaben. Gegenstand des Inhaltsfeldes sind zudem Formen der kollektiven Erinnerung und des Umgangs mit Vergangenheit damals und heute.“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Bezug zum Lehrbuch und Anregungen zur Umsetzung
Imperialistische Expansionen in Afrika - ## - ##	•	
Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs - ## - ##	•	
Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 - ## - ##	•	
Pariser Friedensverträge - ## - ##	•	
	•	

4.3.2 Unterrichtsvorhaben 7: Die Weimarer Republik 1918 -1933

„Reale Ausgangsbedingungen der Weimarer Republik, Entwicklungschancen und interne wie externe Belastungsfaktoren, Erfolge und Misserfolge der ersten deutschen Demokratie stehen neben dem Scheitern der Republik im Fokus dieses Inhaltsfeldes. Dabei werden für die Fragilität und Stabilität der Weimarer Republik politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte in den Blick genommen. Basierend auf dem verfassungsrechtlich kodifizierten Wahlrecht auch für Frauen werden politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung der Geschlechter im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit untersucht. Massenarbeitslosigkeit, Konsumkultur und „Neue Medien“ prägten das Alltagsleben der Menschen mit. Auch in der Agonie der Weimarer Republik gab es Handlungsspielräume der politisch Verantwortlichen. In der Weltwirtschaftskrise werden die Interdependenz und Fragilität der Volkswirtschaften sowie verschiedene Lösungsansätze und deren Folgen deutlich.“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Bezug zum Lehrbuch und Anregungen zur Umsetzung
Etablierung einer Demokratie - ## - ##	•	
Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen - ## - ##	•	
Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur - ## - ##	•	
Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen - ## - ##	•	
	•	

4.3.3 Unterrichtsvorhaben 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

„Das Inhaltsfeld geht von den historischen Bedingungen, Ausprägungen und Auswirkungen der NS-Herrschaft aus. Die Auseinandersetzung mit Erfahrungen von Zerschlagung demokratischer Institutionen und Errichtung totalitärer Herrschaft, von Krieg und organisiertem Massenmord ist ebenso Gegenstand des Inhaltsfeldes wie die begründete Reflexion des eigenen Humanitäts- und Demokratieverständnisses. Welche globale Dimension und Kohärenz der Zweite Weltkrieg hatte, zeigen der Kriegseintritt der USA nach Pearl Harbor und die Kriegserklärung an die USA durch NS-Deutschland. Für die Behandlung des Inhaltsfeldes gilt in besonderer Weise, die auf Basis der westlichen, aufgeklärten Tradition errungenen Menschen- und Bürgerrechte in ihrer universellen Gültigkeit zu verorten.“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Bezug zum Lehrbuch und Anregungen zur Umsetzung
Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) - ## - ##	•	
Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem - ## - ##	•	
Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand - ## - ##	•	
2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust - ## - ##	•	
Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext - ## - ##	•	
	•	
	•	

4.4 Klasse 10

4.4.1 Unterrichtsvorhaben 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

„In diesem Inhaltsfeld werden national-, europa- und globalgeschichtliche Folgen des Zweiten Weltkriegs und deren Verflechtungen vor allem auf der politischen Ebene behandelt. Dabei richtet sich der Blick zum einen auf das Spannungsverhältnis von Entwicklungspolitik und wirtschaftlich-politischen Interessen im postkolonialen Zeitalter. Zum anderen wird ausgehend von der Blockbildung nach 1945 deutlich, dass die schrittweise Wiedererlangung der Souveränität beider deutscher Staaten mit der West- bzw. Osteinbindung und der Eingliederung in supranationale Organisationen und Institutionen verbunden war. Vor diesem Hintergrund werden Interdependenzen zwischen internationalen Entwicklungen und nationaler Politik deutlich, die letztlich auch im Kontext der deutschen Wiedervereinigung und der Umbrüche in Mittel- und Osteuropa sichtbar waren.“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Bezug zum Lehrbuch und Anregungen zur Umsetzung
Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege - ## - ##	•	
Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen - ## - ##	•	
Entkolonialisierung - ## - ##	•	
Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und	•	

neue europapolitische Ko- ordinaten - ## - ##		
	▪	
	▪	
	▪	

4.4.2 Unterrichtsvorhaben 10: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

„Dieses Inhaltsfeld nimmt im Wesentlichen die gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen in den Blick, die die beiden deutschen Staaten im Innern geprägt, in ihren Beziehungen zueinander bestimmt und zu kontroversen Debatten um deren Deutung geführt haben. Der „Ölpreisschock“ und die damit verbundene Diskussion um die Grenzen des Wachstums verdeutlichen, wie sich wirtschaftliche Fragen und gesellschaftliche Diskurse gegenseitig beeinflussen. Dies gilt in besonderem Maße für Fragen, die sich aus der noch andauernden Umwandlung der Arbeitswelt und des Sozialstaats im Kontext der Globalisierung sowie aus den Herausforderungen einer nachhaltigen Wirtschafts- und Umweltpolitik ergeben.“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen, ggf. mit Konkretisierung	Bezug zum Lehrbuch und Anregungen zur Umsetzung
Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse - ## - ##	·	
Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West - ## - ##	·	
Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt - ## - ##	·	

Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung - ## - ##	·	
Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse - ## - ##	·	
	·	
	·	

5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Für die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung gelten nachfolgende Grundsätze:

- **Die Leistungsbewertung richtet sich nach den Vorgaben des Kernlehrplans (S. 36–38).** Das bedeutet insbesondere, dass sich die Überprüfungsformen auf die Kompetenzerwartungen beziehen und daraus ausgerichtet sein sollen, deren Erreichung zu überprüfen. Die Benotung richtet sich nach dem Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Die im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgabe, Analyseaufgabe, Erörterungsaufgabe, Handlungsaufgabe) kommen in allen Jahrgangsstufen in altersangemessener Form und in unterschiedlicher Komplexität zum Einsatz (vgl. Kernlehrplan S. 38).
- Die Aufgabenstellungen von Schriftlichen Übungen und anderen schriftlichen Aufgaben orientieren sich vor allem in den Jgst. 9 und 10 zunehmend an (Teil-)Formaten der schriftlichen Überprüfungen in der gymnasialen Oberstufe.
- Neben der mündlichen Mitarbeit im Unterrichtsgespräch müssen weitere Elemente einen angemessenen Anteil der Note ausmachen. In der Regel sollen mindestens zwei individuelle Einzelleistungen vorliegen, darunter eine Schriftliche Übung und eine weitere Leistung, z. B. Rollenspiele, Stationenlernen, Schülervorträge, eine weitere Schriftliche Übung o. ä.
- Schülerleistungen müssen in sprachlich richtiger und angemessener Art erfolgen. Bei Schriftlichen Übungen wird auch die Darstellungsleistung berücksichtigt.

Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit orientiert sich an folgenden Kriterien:

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung	Fazit	Note/Punkte
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note 1 13–15 Punkte
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es werden grundlegende Problemlösestrategien angewandt.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note 2 10–12 Punkte
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note 3 7–9 Punkte
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note 4 4–6 Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel sind in absehbarer	Note 5 1–3 Punkte

	Zeit behebbar.	
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note 6 0 Punkte

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die in diesem Schulcurriculum geplanten und beschriebenen Unterrichtsvorhaben für die Jgst. 6 werden im Schuljahr 2019/20 erprobt. Auf der Grundlage der dabei gemachten Erfahrungen erfolgt ggf. eine Überarbeitung für das folgende Schuljahr 2020/21.

Auch für die anderen Unterrichtsvorhaben in den Jgst. 8 bis 10 gilt, dass der jeweils erste Durchgang im Anschluss evaluiert wird, um das Schulcurriculum ggf. anzupassen und zu überarbeiten.